



„Chomas Versuchung“ hat am Samstag Premiere (Probenfoto mit Thomas Klimant und Anne Kaufmann).
Foto: Jurakowa-Projekt

Jurakowa-Projekt: „Chomas Versuchung“

Die menschliche Seele wird seziert

Aachen. Mit „Chomas Versuchung“ nach Nikolai W. Gogols Novelle „Wij“ geht in diesem Jahr bereits die 8. Inszenierung einer Produktion im Rahmen des Jurakowa-Projekts in Aachen über die Bühne. Premiere ist am Samstag, 6. Mai, um 20 Uhr in der Barockfabrik, Löhergraben 22.

Mit „Wij“ erweitert Gogol den ukrainischen Volksmärchencharakter durch eine psychologisch-differenzierte und die menschliche Seele sezierende Perspektive. Gogols besonderes Interesse gilt dabei der Zerbrechlichkeit des Menschen, seinen Ängsten vor Isolation, Kontrollverlust und sinnlicher Erfahrung.

Das Stück „Chomas Versuchung“ führt zur Quelle des

mythologischen Bewusstseins zurück und rekonstruiert von dort aus eine ursprüngliche, metaphysische Beziehung zwischen Mensch und Schöpfung.

Das Jurakowa-Projekt wurde 1996 gegründet. Leiterin und Regisseurin ist die gebürtige Russin Tatjana Jurakowa, die in St. Petersburg am Staatlichen Tscherkassow-Institut für Theater, Musik und Kinematographie studierte.

Im Jahr 1992 kam sie mit ihrer Familie in die Bundesrepublik und erhielt einen Lehrauftrag an der Universität Hildesheim.

Das Jurakowa-Projekt hat sich vornehmlich der Aufführung russischer Literatur verschrieben. Es möchte klassische und zeitgenössische Autoren in Deutschland bekannt machen.